

# Maximilians-Bote

NEUES AUS DEM LANDTAG  
Holger Griebhammer, MdL

HOLGER   
GRIEBHAMMER  
LANDTAGSABGEORDNETER



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in meinem Redebeitrag im Zuge der Beratungen für den Doppelhaushalt 2026/27 habe ich klargemacht, dass der vorliegende Entwurf die falschen Schwerpunkte setzt. Kritisch sehen wir die Kürzungen und fehlenden Ausweitungen bei familien- und pflegepolitischen Leistungen, etwa beim Pflegegeld oder dem bislang ausstehenden Gehörlosengeld. Für viele Menschen bedeutet das weniger Unterstützung im Alltag und wachsende Belastungen.

Ebenso problematisch ist die starke Orientierung auf eine „schwarze Null“, während notwendige Zukunftsinvestitionen in Infrastruktur, Bildung oder Wohnungsbau zu kurz kommen. Die Bundesmittel sind gut und richtig, doch auch der Freistaat muss seine Gestaltungsspielräume nutzen!

Deshalb haben wir als SPD-Landtagfraktion ein Investitionspaket von 2,8 Milliarden Euro erarbeitet, das gezielt in Zukunftsbereiche wie Batterietechnologie, Wasserstoff, Halbleiter und Ladeinfrastruktur fließen soll. Ergänzt wird es durch Maßnahmen zur Stärkung des Handwerks, zur Verbesserung der Pflege- und Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum und durch Investitionen in Wohnungsbau, energetische Sanierung und nachhaltige Mobilität. So kommen wir voran und setzen die richtigen Prioritäten für die beiden Jahre!

### **Pflege im Fokus – Besuch im Haus Epprechtstein**

Bei einem Rundgang mit Pflegedienstleitung Marion Ortlepp und ihrem Team durch das Haus Epprechtstein der BeneVit-Gruppe wurde deutlich, mit wie viel Engagement und persönlichem Einsatz die Bewohnerinnen und Bewohner betreut werden. Im Mittelpunkt standen dabei die Arbeitsbedingungen in der Pflege, die Personalsituation sowie die Frage, wie Lebensqualität im Alter konkret gestaltet werden kann. Der Besuch machte deutlich, dass Pflege ein zentrales Zukunftsthema ist und gute Rahmenbedingungen (vor allem finanziell) entscheidend für die Qualität der Versorgung sind.

### **Austausch beim Bayerischen Roten Kreuz**

Beim Antrittsgespräch mit der Spitze des Bayerischen Roten Kreuzes standen zentrale Fragen des Ehrenamts und des Bevölkerungsschutzes im Mittelpunkt. Diskutiert wurde insbesondere die sogenannte Helfergleichstellung: Während Einsatzkräfte von THW und Feuerwehr für Übungen freigestellt werden, müssen Ehrenamtliche im BRK dafür häufig Urlaub nehmen. Hier muss etwas geändert werden. Auch der Zivilschutz muss in der aktuellen Lage gestärkt werden.

### **Maibock-Anstich im Hofbräuhaus**

Der traditionelle Maibock-Anstich vereint bayerische Tradition, Politik und Kabarett in besonderer Atmosphäre. Finanzminister Albert Füracker führte den traditionellen Fassanstich durch, bevor der erste Krug an Ministerpräsident Markus Söder übergeben wurde. Für die satirischen Momente sorgte Kabarettist Django Asül, der das politische Geschehen wie gewohnt mit spitzer Beobachtung kommentierte. Die Sendung ist übrigens abrufbar in der Mediathek des BR.

### **Neuer Landtagsdirektor stellt sich vor**

Nach dem Ausscheiden von Peter Worm habe ich mich zum längeren Gespräch mit seinem Nachfolger Andreas Kamml getroffen. Neben einem persönlichen Kennenlernen ging es um aktuelle Herausforderungen im parlamentarischen Alltag sowie um die Weiterentwicklung der Abläufe im Landtag.

## Handwerk und Fachkräfte im Fokus in Schwaben

Beim Besuch der Handwerkskammer für Schwaben und des Berufsbildungs- und Technologiezentrums in Augsburg standen berufliche Bildung und Fachkräftesicherung im Mittelpunkt. Die modernen Ausbildungswerkstätten zeigten eindrucksvoll, wie praxisnah hier Nachwuchskräfte ausgebildet werden. Gleichzeitig wurden die Herausforderungen der Branche deutlich: Fachkräftemangel, schwierige Betriebsnachfolgen, Bürokratie und wirtschaftlicher Druck.

## Austausch im Maler- und Lackierhandwerk

Bei der Obermeisterversammlung des Landesinnungsverbands des Bayerischen Maler- und Lackierhandwerks in Volkach stand für mich der direkte Dialog mit der Branche im Vordergrund.

In meinem Impulsvortrag habe ich die Bedeutung verlässlicher Rahmenbedingungen und eines spürbaren Bürokratieabbaus herausgestrichen.

## Spatenstich für das Designstudio Selb

Mit dem nun endlich offiziellen Spatenstich für das neue Designstudio in Selb wurde ein wichtiges Zukunftsprojekt für die Region angestoßen. Das Vorhaben soll einen Ort schaffen, an dem Gestaltung, Innovation und Austausch zusammenkommen. Der Spatenstich markiert damit nicht nur den Beginn eines Bauprojekts, sondern steht

auch für die Weiterentwicklung des Design- und Hochschulstandorts Selb.

## Zukunft der sauberen Energie in Wunsiedel

Im Future Energy Lab in Wunsiedel steht die Frage der gelingenden Energiewende im Mittelpunkt. Viele kennen den Wunsiedler Weg – doch wie genau ist er ausgestaltet? Zusammen mit meinem Kollegen Rainer Ludwig habe ich mir aktuelle Forschungsprojekte und innovative Energietechnologien angeschaut. Die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft, Kommunen, Wirtschaft und der Bevölkerung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor. Gleichzeitig braucht es eine verlässliche Förderkulisse – es lohnt sich, da jede und jeder von uns direkt profitiert!

Herzlichst,

Ihr und Euer

Holger Grießhammer, MdL  
Fraktionsvorsitzender



# Gut zu wissen...

## Wie laufen die Haushaltsberatungen im Bayerischen Landtag ab?



Bayerischer  
Landtag

Die Haushaltsberatungen zählen zu den wichtigsten Aufgaben des Parlaments, da hier entschieden wird, wofür der Freistaat sein Geld ausgibt. Man spricht deshalb auch vom „Königsrecht“ des Parlaments. Besonders umfangreich sind diese Beratungen bei einem sogenannten Doppelhaushalt, also einem Haushalt, der gleich für zwei Jahre beschlossen wird. Ein solcher Doppelhaushalt wie für 2026/27 dient vor allem dazu, mehr Planungssicherheit zu schaffen und den politischen sowie administrativen Aufwand zu reduzieren, da nicht jedes Jahr ein komplett neuer Haushalt verabschiedet werden muss.

Der Ablauf beginnt damit, dass die Staatsregierung einen Haushaltsentwurf erarbeitet und diesen in den Landtag einbringt. In einer ersten Debatte im Plenum werden die politischen Leitlinien dieses Entwurfs diskutiert. Dabei geht es weniger um Details als vielmehr um grundsätzliche Fragen: Welche politischen Schwerpunkte setzt die Regierung? Wo soll mehr investiert, wo gespart werden? Diese erste Lesung ist oft von kontroversen politischen Auseinandersetzungen geprägt.

Die eigentliche Detailarbeit findet anschließend im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen statt. Dort wird der Haushaltsentwurf intensiv geprüft. Die Abgeordneten arbeiten sich durch die einzelnen Posten, diskutieren Ausgaben und Einnahmen und bringen zahlreiche Änderungsanträge ein. Diese Phase kann mehrere Wochen dauern und umfasst oft eine sehr große Zahl an Einzelentscheidungen.

Der Haushalt wird dabei nicht als Ganzes behandelt, sondern systematisch in sogenannten Einzelplänen abgearbeitet.

Einzelpläne sind Untergliederungen des Haushalts, die in der Regel jeweils einem Ministerium oder einem bestimmten Aufgabenbereich entsprechen. So gibt es beispielsweise eigene Einzelpläne für Bildung, Inneres, Wissenschaft oder Soziales. Diese Struktur macht den Haushalt übersichtlicher und ermöglicht eine gezielte Kontrolle der staatlichen Ausgaben. Im Ausschuss wird jeder Einzelplan nacheinander beraten, verändert und schließlich beschlossen, bevor der gesamte Haushalt wieder zusammengesetzt wird.

Nach Abschluss der Ausschussberatungen kehrt der Haushaltsentwurf in das Plenum des Landtags zurück. Dort findet die zweite und dritte Lesung statt, in der nochmals über den gesamten Haushalt debattiert wird. Diese abschließenden Beratungen können sich über viele Stunden erstrecken, da alle Fraktionen ihre Positionen darlegen. Am Ende steht die Abstimmung, mit der der Haushalt verabschiedet wird.

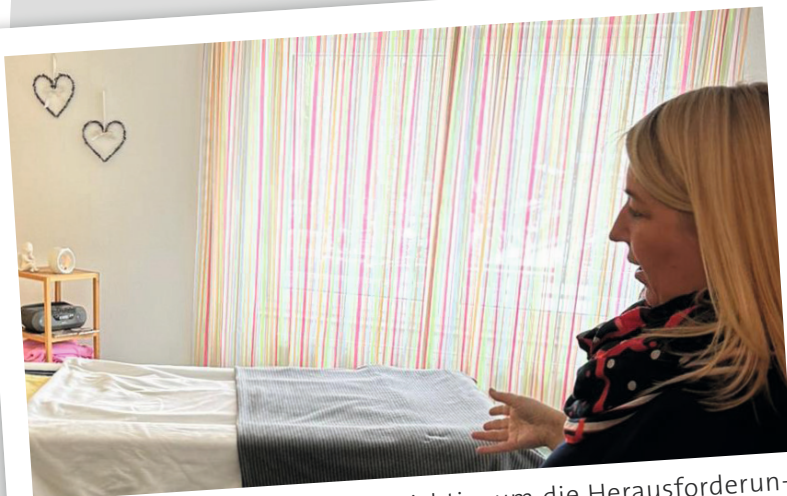
Die Opposition spielt während des gesamten Prozesses eine wichtige Rolle, auch wenn ihre Möglichkeiten begrenzt sind. Sie hat die Aufgabe, den Haushaltsentwurf kritisch zu prüfen, politische Prioritäten der Regierung zu hinterfragen und alternative Vorschläge einzubringen.

Dies geschieht sowohl in den Plenardebatten als auch durch konkrete Änderungsanträge im Ausschuss.

Besichtigung des Hauses Epprechtstein der BeneVit-Gruppe — 30.03.26



Pflege ist DAS Zukunftsthema: Auf Einladung von BeneVit-Geschäftsführer Kaspar Pfisterer hat Landtagsabgeordneter Holger Griebhammer das Haus Epprechtstein in Kirchenlamitz besucht.



Solche Einblicke sind enorm wichtig, um die Herausforderungen in der Pflege besser zu verstehen – von Personalsituation über Arbeitsbedingungen bis hin zur Lebensqualität im Alter. Klar ist: Gute Pflege braucht gute Rahmenbedingungen.



Die Pflegedienstleitung Marion Ortlepp und ihr Team haben bei einem Rundgang gezeigt, wie liebevoll hier der Lebensabend gestaltet wird. Besonders beeindruckt hat Griebhammer das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tagtäglich mit viel Herz und Professionalität für die Bewohner da sind.

## Antrittsgespräch beim Bayerischen Roten Kreuz — 14.04.26

Antrittsgespräch: Die BRK-Spitze empfing den Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Holger Griebhammer zum Antrittsgespräch in der Landesgeschäftsstelle.



Im Mittelpunkt des Gesprächs mit Präsident Hans-Michael Weisky und Landesgeschäftsführer Robert Augustin stand unter anderem die Helfergleichstellung im Ehrenamt: Während Einsatzkräfte von THW und Feuerwehr für Übungen freigestellt werden, müssen Ehrenamtliche der Hilfsorganisationen dafür bislang Urlaub nehmen. Diese Ungleichbehandlung muss - endlich - beendet werden.

Ein weiteres wichtiges Thema war der Zivilschutz. Über äußere Sicherheit wird derzeit viel gesprochen – umso wichtiger ist es, auch die innere Sicherheit stärker in den Blick zu nehmen und gezielt zu stärken.



## Der Maibock-Anstich 2026 im Hofbräuhaus am Platzl — 14.04.26



Der Maibockanstich 2026 im Hofbräuhaus München war erneut ein Höhepunkt der bayerischen Starkbierzeit. In der historischen Festhalle des Münchner Traditionshauses kamen zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen, um den feierlichen Fassanstich zu erleben. Finanzminister Albert Füracker setzte dabei den traditionellen Anstich des ersten Maibock-Fasses, bevor der erste Krug – wie üblich – an den Ministerpräsidenten Markus Söder überreicht wurde.

Für die satirischen Höhepunkte sorgte diesmal erneut der Auftritt von Kabarettist Django Asül, der mit scharfem Humor das politische Geschehen kommentierte und für viele Lacher im Saal sorgte. Insgesamt blieb der Abend als gelungene Mischung aus bayerischer Tradition, geselligem Miteinander und pointierter Polit-Satire in Erinnerung – ein typischer Maibockanstich, wie er in München seit Jahren gefeiert wird.



Wird der Auftritt von Django Asül ähnlich launig wie in den letzten Jahren? Wer wird erwähnt – wer fällt hinten runter? Der BayernSPD-Fraktionsvorsitzende mit seiner Einschätzung: Pointiert, treffsicher und mit einer gehörigen Prise Humor gespickt.



Musikalisch unterstützten in diesem Jahr die "Lausdeandln" – bekannt aus der BR-Sendung Brettli-Spitzen ebenso wie die Blaskapelle "Hollédauer Hopfäreisser".

## Der neue Landtagsdirektor Andreas Kamml stellt sich vor — 15.04.26



Die Fußstapfen sind groß: Mit Peter Worm hat vor wenigen Wochen der langjährige Direktor den Bayerischen Landtag in den wahrlich wohlverdienten Ruhestand verlassen. Mit Andreas Kamml übernimmt ein erfahrener Verwaltungsfachmann. Im ersten längeren Austausch mit SPD-Fraktionsvorsitzenden Holger Grießhammer ging es um die aktuellen Herausforderungen im parlamentarischen Alltag und darum, wie der Landtag gemeinsam weiterentwickelt werden kann. Das Landtagsamt sorgt im Hintergrund dafür, dass unsere parlamentarische Arbeit reibungslos funktioniert. Umso wichtiger ist eine starke und verlässliche Führung an dieser Stelle.

## Bei der Handwerkskammer Schwaben und im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Augsburg — 16.04.26



Moderne Werkstätten, engagierte Ausbilder und junge Menschen, die mit ihren Händen Zukunft bauen. Gemeinsam mit der örtlichen Kollegin Simone Strohmay verschaffte sich Fraktionsvorsitzender Holger Grießhammer einen Eindruck von der Arbeit der Handwerkskammer für Schwaben.

Bei der Führung durch das Bildungs- und Technologiezentrum und im Gespräch mit Hauptgeschäftsführer Ulrich Wagner wurde schnell klar:

***Hier wird nicht nur gelernt,  
hier wird Zukunft gemacht.***



Die moderne Ausstattung und echte Praxisnähe schaffen beste Bedingungen für unsere Fachkräfte von morgen. Fachkräftemangel, die Situation an den Berufsschulen, wachsende Bürokratie – und vor allem die Frage, wie Betriebsnachfolgen gesichert werden können beschäftigen die Verantwortlichen.



Genau deshalb setzt sich die SPD-Fraktion für einen eigenen Handwerksfonds ein. Damit Gründungen und Nachfolgen nicht am Geld scheitern, sondern anpacken wieder leichter wird. Wir brauchen mehr Wertschätzung, bessere Rahmenbedingungen und eine starke berufliche Bildung. Denn ohne Handwerk läuft in Bayern gar nichts.

Moderne Ausbildung im BTZ Augsburg sichert die Fachkräfte von morgen. Die Handwerkskammer für Schwaben (HWK) vertritt als zentrale Interessenvertretung rund 30.000 Handwerksbetriebe mit etwa 147.000 Beschäftigten, darunter rund 9.000 Auszubildende. Neben ihrer Rolle als Sprachrohr des Handwerks übernimmt sie wichtige Aufgaben in der Berufsbildung, organisiert Prüfungen und bietet umfassende Beratungs- und Bildungsleistungen an. Ein zentraler Baustein hierfür ist das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Augsburg, das seit 2020 moderne Werkstätten für die praktische Aus- und Weiterbildung bereitstellt. Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer und die örtliche Kollegin Simone Strohmayer verschafften sich Einblicke.

In den Bereichen Elektrotechnik, Metall- und Feinwerktechnik, Zerspanung, Schweißtechnik sowie Malen und Lackieren werden dort vor allem Lehrlinge in der überbetrieblichen Ausbildung sowie angehende Meister qualifiziert. Bei voller Auslastung können jährlich bis zu 10.000 Nachwuchskräfte ausgebildet werden.

Gleichzeitig steht das Handwerk vor erheblichen Herausforderungen: Viele Betriebe finden keine Nachfolger, der Fachkräfte- und Nachwuchsmangel verschärft sich durch demografischen Wandel und zunehmende Akademisierung, während Bürokratie, hohe Kosten und eine schwache Konjunktur zusätzlichen Druck erzeugen. Die HWK formuliert daher klare Ziele wie schnellere Genehmigungsverfahren, eine Stärkung der beruflichen Bildung und eine spürbare Entlastung bei Steuern und Abgaben.

Die SPD-Landtagsfraktion unterstützt diese Anliegen mit konkreten Vorschlägen, darunter die Einrichtung eines Handwerksfonds zur Förderung von Betriebsgründungen und -übergaben, eine bessere Ausstattung von Ausbildungsstätten, der Abbau bürokratischer Hürden sowie gezielte Informations- und Qualifizierungsangebote für junge Menschen und Quereinsteiger.

## Obermeisterversammlung Landesinnungsverband des Bayerischen Maler- und Lackiererhandwerks

17.04.26



Engagierter Austausch bei der Obermeisterversammlung des Landesinnungsverbands Bayern in Volkach. Es braucht konkrete Unterstützung für die Branche, machte SPD-Fraktionsvorsitzender und Sprecher seiner Fraktion für das Handwerk Holger Griebshammer in seinem Impulsvortrag deutlich.



Der Landesinnungsverband des Bayerischen Maler- und Lackiererhandwerks vertritt die Interessen der Innungen und Betriebe gegenüber Politik und Öffentlichkeit und stärkt die Rahmenbedingungen für das Handwerk. Zugleich fördert er Ausbildung, Qualität und fachlichen Austausch und setzt sich für die Zukunftsfähigkeit der Branche ein.

Die Obermeisterversammlung des Landesinnungsverbands des Bayerischen Maler- und Lackiererhandwerks hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der enge Austausch zwischen Politik und Handwerk ist. Vertreter der Innungen aus ganz Bayern kamen zusammen, um über aktuelle Herausforderungen wie Fachkräftesicherung, Kostenentwicklung und die Zukunft des Berufsbildes zu beraten. Im Mittelpunkt standen praxisnahe Lösungsansätze sowie die gemeinsame Zielsetzung, das Handwerk nachhaltig zu stärken und zukunftsfest aufzustellen.

Einen besonderen Akzent setzte der Impulsvortrag des SPD-Fraktionsvorsitzenden und Inhaber eines eigenen Malerfachbetriebs Holger Griebshammer. Mit seiner Doppelperspektive aus Politik und eigenem Betrieb gelang es ihm, zentrale Anliegen des Handwerks klar zu formulieren. Er unterstrich die Bedeutung verlässlicher politischer Rahmenbedingungen, sprach sich für einen spürbaren Bürokratieabbau aus und warb für gezielte Unterstützung des Mittelstands. Sein Beitrag gab wichtige Denkanstöße und wurde von den Teilnehmenden intensiv diskutiert.

## Spatenstich für das neue Designstudio Selb

18.04.26



Auf dem Hutschenreuther Platz hat sich einiges getan. So wird der Designstandort Selb in die Zukunft geführt.



Jetzt aber auch offiziell: Nach der wetterbedingten Verschiebung konnte nun im Beisein des Ministerpräsidenten die offizielle Grundsteinlegung für das neue Designstudio Selb stattfinden.

Der feierliche Spatenstich für das neue Designstudio in Selb markiert einen wichtigen Meilenstein für die Weiterentwicklung des Standorts und unterstreicht einmal mehr die Bedeutung von Gestaltung, Innovation und regionaler Identität. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Planung wurde der symbolische Auftakt für ein Projekt gesetzt, das nicht nur architektonisch, sondern auch konzeptionell neue Impulse setzen soll. Das Designstudio wird künftig als kreativer Knotenpunkt dienen, an dem Ideen entstehen, weitergedacht und in konkrete Anwendungen überführt werden.

Mit dem Neubau entsteht ein Raum, der modernes Arbeiten, interdisziplinären Austausch und gestalterische Exzellenz vereint. Ziel ist es, sowohl lokalen Talenten als auch internationalen Partnern eine inspirierende Umgebung zu bieten, in der Innovation gefördert und Zusammenarbeit gelebt wird. Der Spatenstich ist damit weit mehr als ein formaler Beginn der Bauarbeiten – er steht sinnbildlich für Aufbruch, Zukunftsorientierung und das klare Bekenntnis zur Stärkung der Designkompetenz in der Region.

## Im Future Energy Lab Wunsiedel

20.04.26



Im Reallabor der Energiewende: MdL und SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer und Kollege MdL Rainer Ludwig informieren sich im Future Energy Lab in Wunsiedel über innovative Energielösungen und deren Umsetzung vor Ort im Landkreis Wunsiedel.

Im Austausch mit der wissenschaftlichen Leitung: Dr.-Ing. Theresa Weith (l.) stellt aktuelle Forschungsprojekte wie den digitalen Zwilling und die Carnot-Batterie als Speichermöglichkeit vor.



Das Future Energy Lab und im Besonderen Geschäftsführer Prof. Dr. Dieter Brüggemann zeigen, wie moderne Energiesysteme simuliert und unter realen Bedingungen getestet werden.



Forschung trifft Anwendung: Projekte wie Power-to-Gas, Smart Grids und innovative Speichertechnologien werden durch bildliche Modelle greifbar.

Dafür braucht es eine ausreichende Förderkulisse. Innovation, regionale Wertschöpfung und Klimaschutz können zusammen funktionieren.



In der Energiestadt Wunsiedel wird die Energiewende greifbar. Landtagsabgeordnete und SPD-Landtagsfraktionsvorsitzender Holger Griebshammer, hat gemeinsam mit seinem Kollegen Rainer Ludwig, MdL das Future Energy Lab in Wunsiedel besucht. Vor Ort informierten sie sich über aktuelle Forschungsprojekte und innovative Ansätze zur Umsetzung der Energiewende in Bayern.

Das Future Energy Lab ist eine interdisziplinäre Forschungsplattform der Universität Bayreuth. Im Zentrum stehen die Energiesysteme der Zukunft, darunter die intelligente Verknüpfung von Strom- und Wärmesektoren, die Digitalisierung der Energieinfrastruktur sowie moderne Speichertechnologien zur Sicherung der Netzstabilität. Gleichzeitig leistet die Einrichtung einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Transformation industrieller Energieprozesse.

Im Gespräch mit der wissenschaftlichen Leitung Prof. Dr. Dieter Brüggemann und Dr.-Ing. Theresa Weith wurde deutlich, wie eng Forschung, kommunale Praxis und Wirtschaft in Wunsiedel zusammenarbeiten. Aufbauend auf dem sogenannten „Wunsiedler Weg“ setzt das Future Energy Lab auf Wissenstransfer, Weiterbildung, Innovation und starke regionale Vernetzung.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung konkreter Lösungen für eine sichere und unabhängige Energieversorgung. Ziel ist es unter anderem, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern wie Erdgas zu reduzieren. Dazu wird im Future Energy Lab ein ganzheitliches Power-to-Gas-Konzept unter realen Bedingungen erprobt und kontinuierlich wissenschaftlich ausgewertet. Ergänzt wird dies durch innovative Speicherlösungen wie eine Carnot-Batterie sowie durch digitale Werkzeuge, etwa einen „digitalen Zwilling“ zur Simulation komplexer Energiesysteme.

**„Hier in Wunsiedel wird die Energiewende ganz konkret gestaltet. Forschungsergebnisse werden nicht nur erarbeitet, sondern direkt in die Praxis überführt. Das ist ein entscheidender Erfolgsfaktor“, betonte Griebshammer. „Solche Einrichtungen sind auch für die gleichwertigen Lebensverhältnisse in allen Regionen Bayerns von großer Bedeutung.“**

Im Rahmen des Besuchs wurden zudem Simulationsmodelle für Energiesysteme, Smart-Grid-Anwendungen und Transferprojekte mit regionalen Unternehmen vorgestellt. Die enge Kooperation mit kommunalen Partnern wie den Stadtwerken unterstreicht die Rolle des Future Energy Lab als „Reallabor und Innovationszentrum der Energiewende“.

Für die SPD-Landtagsfraktion steht fest: Um die bayerischen Klimaziele zu erreichen, braucht es weitere Investitionen in die Energie- und Digitalinfrastruktur sowie eine gezielte Förderung von Forschung und Technologietransfer. Gleichzeitig müsse Oberfranken als Innovationsregion weiter gestärkt werden – auch im Wettbewerb um Fachkräfte und zukunftsfähige Arbeitsplätze.

**„Energieinnovation ist längst ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Gerade in Nordbayern liegen große Chancen für neue Wertschöpfung, Start-ups und industrielle Kooperationen“, so Griebshammer. „Die Landespolitik ist gefordert, hierfür die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen.“**

Der Besuch im Future Energy Lab hat eindrucksvoll gezeigt, welches Potenzial in der Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunen steckt – und welchen Beitrag Oberfranken zur Energiewende in Bayern leisten kann.

## Redebeitrag zu den Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2026/27

21.04.26

Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bayerischen Landtag Holger Griebshammer kritisiert den Entwurf des Doppelhaushalts 2026/27 der bayerischen Staatsregierung in seinem Redebeitrag zu den Beratungen des Doppelhaushalts 2026/27 konstruktiv.

Aus seiner Sicht und der seiner Fraktion setzt der Haushalt die falschen Prioritäten und verschärft soziale Ungleichheiten, anstatt gezielt in die Zukunft des Freistaats zu investieren.



### Die Kernaussagen der Rede:

- Besonders problematisch sei, dass wichtige Leistungen für Familien und Pflegebedürftige gekürzt oder nicht ausreichend ausgebaut würden. So werde etwa das Pflegegeld halbiert und es fehle weiterhin ein Gehörlosengeld, obwohl dieses im Koalitionsvertrag vorgesehen sei. Für viele Menschen bedeute das im Alltag weniger Unterstützung und mehr Belastung.
- Zugleich wirft Griebhammer der Staatsregierung vor, sich finanziell auf die starke Unterstützung des Bundes zu verlassen, während eigene Investitionen zurückbleiben. Unter dem Schlagwort der „schwarzen Null“ werde zu stark gespart, obwohl in zentrale Bereiche wie Infrastruktur, Bildung oder Wohnungsbau dringend mehr Mittel fließen müssten. Dies führe dazu, dass notwendige Zukunftsinvestitionen ausbleiben und Bayern an Handlungsfähigkeit verliere. Auch die Vergabepaxis von Fördermitteln sieht er kritisch, da diese aus seiner Sicht nicht immer transparent und nachvollziehbar erfolge, sondern teilweise politischen Erwägungen folge.
- Als Gegenentwurf stellt die SPD ein eigenes Investitionspaket in Höhe von 2,8 Milliarden Euro vor. Dieses soll gezielt die wirtschaftliche Transformation unterstützen, insbesondere in Bereichen wie Batterietechnologie, Wasserstoff, Halbleiter und Ladeinfrastruktur, aber auch das Handwerk stärken. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Verbesserung der Gesundheits- und Pflegeversorgung, insbesondere im ländlichen Raum, sowie auf Investitionen in den Wohnungsbau, die energetische Sanierung und den Ausbau nachhaltiger Mobilität.
- Darüber hinaus fordert die SPD konkrete Entlastungen für Familien, etwa die Einführung eines kostenlosen Kindergartens sowie die vollständige Übernahme von Tariferhöhungen im öffentlichen Dienst. Insgesamt plädiert Griebhammer für einen Politikwechsel hin zu mehr Investitionen, sozialer Gerechtigkeit und Zukunftsorientierung. Ein Haushalt müsse aus seiner Sicht nicht nur Zahlen verwalten, sondern aktiv die Lebensbedingungen der Menschen verbessern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

## Lokalaugenschein der Renaturierungsmaßnahme in Ködnitz — 27.04.26



Vor Ort in Ködnitz: Gemeinsam mit dem Wasserwirtschaftsamt und zahlreichen Anwohnerinnen und Anwohnern hat sich Landtagsabgeordneter Holger Griebhammer ein Bild von der geplanten Renaturierungsmaßnahme zur Verlegung des Weißen Mains gemacht.

Klar ist: Es braucht eine Lösung, die sowohl ökologische Verbesserungen schafft als auch die berechtigten Interessen der Anwohner berücksichtigt.

BAYERN UND DIE REGION

H\_FP-FRW.3-1 Donnerstag, 16. April 2026 | 3

„Wir kassieren immer die Prügel“

Er ist das Gegenmodell zum typischen SPD-Funktionär: Holger Grießhammer ist ein Fan der kurzen Wahlprogramme und der einfachen Sprache. Ein Interview über die Lage der SPD und einen großen Wunsch für Oberfranken.

**HOF.** Er ist Malermeister, fünffacher Vater und kommt aus einer ländlichen Region: Holger Grießhammer aus Weißenstadt im Landkreis Wunsiedel führt seit dem Sommer 2024 die SPD-Fraktion im bayerischen Landtag. Er war bei einem Treffen bayerischer Chefredakteure in den Redaktionsräumen der Frankenpost in Hof zu Gast. Ein Gespräch mit einem Geerdeten.

**Herr Grießhammer, beschreiben Sie doch bitte den Zustand der SPD im Allgemeinen und der bayerischen SPD im Besonderen.**  
Holger Grießhammer: Also im Allgemeinen haben wir eine ganz schwierige Zeit als Sozialdemokraten im Land. Die SPD regiert seit 1998 mit kurzer Unterbrechung. Wir haben mit Olaf Scholz und Gerhard Schröder Bundeskanzler gestellt und waren in den großen Koalitionen Regierungspartner und zum Regieren verdonnert. Das heißt, uns lastet man vieles an; wir sind die, die die Prügel kassieren.

**Wenn Wahlergebnisse so etwas wie Zeugnisse der Bürger für eine Partei sind, welche Schulnoten entsprechen dann 5,5 Prozent bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg, 12,3 Prozent bei den Kommunalwahlen in Bayern, 16,4 Prozent bei der Bundestagswahl 2025 und 8,4 Prozent bei der Landtagswahl in Bayern im Jahr 2023?**  
Ich würde meiner Partei an sich eine gute Note geben. Aber wenn wir diese Zahlen, die



„Mein Anspruch ist es, für die nächste Landtagswahl vielleicht das kürzeste Wahlprogramm zu haben“: Holger Grießhammer (SPD) beim Gespräch in den Redaktionsräumen der Frankenpost. Foto: Stephan Sohr

sich deshalb wieder stärker in der Mitte positionieren, muss stärker für die Klientel da sein, die ich gerade beschrieben habe.

**Ist die SPD im Moment noch eine Volkspartei?**  
Wir sind eine Volkspartei, weil wir als SPD in

mit ellenlangen Sätzen. Mein Anspruch ist es, für die nächste Landtagswahl vielleicht das kürzeste Wahlprogramm zu haben. In einfacher, leichter Sprache. Wir müssen wieder ganz anders auf die Leute zugehen.

**Das Wahlprogramm am Bierfilz?**

**schmerzhafte Verluste erlitten, auch in Oberfranken. Eva Döhla abgewählt, Ingo Lehmann abgewählt, nach einer Amtszeit schon. Wie erklären Sie sich das?**  
Wir müssen das ordentlich aufarbeiten. Ich halte nichts davon, wenn man sagt, die SPD liegt momentan nicht im Trend, die Bundes-

bin in die Politik gegangen, um unser Land, unsere Kommunen besser zu machen. In der Landespolitik hat man aber noch mal andere Stellschrauben, um etwas zu verändern.

**Wenn man sich in Ihrer Heimat umsieht, gibt es eigentlich fast keine Kommune, die nicht über finanzielle Engpässe klagt. Welche Lösungen schlagen Sie vor, um Städte und Gemeinden langfristig wieder besser auszustatten?**  
Zunächst ist es wichtig, dass wir die Wirtschaft wieder ins Laufen bringen. Es braucht einen Ruck im Land. Weil die Steuereinnahmen und eine gute Wirtschaft entscheidend sind für die Finanzpolitik. Das andere ist: Man muss sich grundsätzlich die Staatsfinanzen genau anschauen. Kommunen tragen rund 70 Prozent der Infrastruktur, verfügen jedoch nicht im gleichen Maß über die finanziellen Mittel. Wir müssen die Kommunen von Seiten des Staates besser mit Finanzmitteln ausstatten – speziell auch für die Infrastruktur. Wenn ich die Stadtbilder anschau, und da meine ich wirklich die Stadtbilder, da braucht es noch viel.

**Die Region kämpft ja mit dem demografischen Wandel, wie alle ländlichen Regionen in Bayern. Wie kann diesen Gebieten geholfen werden?**  
Die Staatsregierung hat einige Behörden verlagert in Bayern, nicht nur nach Oberfranken. Das ist gut, aber die Behördenverlagerungen allein bringen uns nicht weiter. Ich träume immer noch von Großansiedlungen. Die erhoffte BMW-Ansiedlung vor einigen Jahren, die wäre es gewesen für unsere Region. Die Staatsregierung müsste uns industriepolitisch, wirtschaftspolitisch helfen und Investitionen in Oberfranken stärker bezuschussen als in Südbayern. Es wäre richtig, dass wir hier gute Arbeitsplätze schaffen, damit Menschen zu uns ziehen.

**Sie sprechen das Thema großer Industriean siedlungen an. Mit dem Daimler-Truck-Werk kommt es jetzt zu einer gro-**

Frankenpost, Nordbayerischer Kurier – 16.04.2026  
„Wir kassieren immer die Prügel“

FICHTELGEBIRGE

H\_FP-FG.7-1

Schwierige Zeit für Speerspitze der Demokratie

Der Wunsiedler Kreistag verabschiedet einen besonderen Haushalt. In der letzten Sitzung der Amtsperiode beschwören Kommunen und Kreis ihre Schicksalsgemeinschaft.

Von Matthias Bäumler

**WUNSIEDEL.** Ein wenig wirken Kreiskämmerer Stefan Pommerenke und Landrat Peter Berek in der Kreistagssitzung wie einst Fernsehmoderator Waldemar Hartmann und Nationaltrainer Rudi Völler. Damals, im Jahr 2003, sprachen Journalisten nach einem 0:0 des deutschen Teams gegen Island von einem Tiefpunkt, worauf Völler wutentbrannt konterte, er könne den „Scheiß vom Tiefpunkt und vom noch tieferen Tiefpunkt“ nicht mehr hören.

Im Sitzungssaal des Landratsamts ging es jedoch nicht um Fußball, sondern um den Kreishaushalt. Pommerenke sagte, dies sei sein 15. Haushalt gewesen – und erneut der



Frankenpost Fichtelgebirge – 17.04.2026  
„Schwierige Zeit für Speerspitze der Demokratie“

### Handwerksfonds abgelehnt: SPD-Fraktionschef Griebhammer enttäuscht

17. April 2026 - 05:30 Uhr



Aus der Wirtschaft kommt gerade viel Kritik an der von der Bundesregierung geplanten steuerfreien Pläne von bis zu 1.000 Euro. Viele mittelständische Unternehmen und Handwerksbetriebe können sich das nicht leisten.

Radio Euroherz – 17.04.2026  
 „Handwerksfonds abgelehnt: SPD-Fraktionschef Griebhammer enttäuscht“

FINANZEN

### Im Landtag wird abgerechnet: Wofür die Parteien Bayerns Milliarden ausgeben wollen

Zum Auftakt der Haushaltsberatungen beharcken sich Regierung und Opposition. Die Debatte übers Geld wird rasch grundsätzlic

Von Christoph Frey | 21.04.26 - aktualisiert: 21.04.26, 18:00 Uhr



Augsburger Allgemeine – 21.04.2026  
 „Im Landtag wird abgerechnet: Wofür die Parteien Bayerns Milliarden ausgeben wollen“

Haushaltsdebatte im Landtag

### 168 Milliarden Euro: Zukunftshaushalt oder doch Sparprogramm?

21. April 2026, 16:08 Uhr | Lesezeit: 3 Min.



Süddeutsche Zeitung – 21.04.2026  
 „168 Milliarden Euro: Zukunftshaushalt oder doch Sparprogramm?“

## „Brot- und Butter-Themen aufgreifen“

Holger Griebhammer, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Landtag, würde gerne ab 2028 in Bayern mitregieren. Der Oberfranke will für einen Kurswechsel Richtung Mitte stehen.

Seit beinahe zwei Jahren führt Holger Griebhammer die SPD-Fraktion im Landtag an. Damit ist der 44-Jährige einer der Spitzleute der Sozialdemokraten im Freistaat. Problem: Nur eine Minderheit kennt laut einer BR-Umfrage den Mann aus dem Landkreis Wunsiedel. Wie er das ändern will, welche Akzente die Landtags-SPD setzen will und was er sich für die Landtagswahl 2028 erhofft, darüber spricht er im Interview mit unserer Mediengruppe.



Herr Griebhammer, Sie sind als Fraktionschef vor fast zwei Jahren mit dem Ziel angetreten, die SPD wieder mehr in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. Wie erfolgreich waren Sie Ihrer Meinung nach?  
 Holger Griebhammer: Die SPD insgesamt muss die Brot- und

Griebhammer: Die Kommunen sind das Fundament unserer Demokratie. Sie tragen 70 Prozent der Infrastruktur in Bayern, sind aber bei Weitem nicht ausreichend finanziell ausgestattet. Währenddessen verabschiedet die Staatsregierung kommende Woche zum wiederholten Male den Haushalt mit einer schwarzen Null. Wir sagen: Das geschieht auf dem Rücken der Kommunen. Gerade die Wirtschaft bräuchte Aufträge für den Bau und Unterhalt von Straßen, Brücken, Schulen und Kindergärten.

Die nächste Landtagswahl ist 2028. Welche Schwerpunkte wollen Sie bis dahin mit Ihrer Landtagsfraktion setzen?  
 Griebhammer: Wir setzen stark auf Wirtschaftspolitik. Läuft die Wirtschaft, gibt es auch wieder

### Bahn will 20 Milliarden in Bahnhöfe stecken

Berlin. (dpa) Die Deutsche Bahn will bis 2030 jedes Jahr vier Milliarden Euro in die Renovierung der Bahnhöfe investieren. „In den nächsten fünf Jahren werden es mehr als 20 Milliarden Euro Investitionen sein“, sagte die Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn AG, Evelyn Palla, den Zeitungen der Funke-Mediengruppe. „Da haben wir ganz klar Nachholbedarf.“

Der Bahn zufolge sollen dieses Jahr mehr als 1.000 Stationen modernisiert werden. Zudem werden bis 2030 in ganz Deutschland 710 Bahnhöfe grundlegend renoviert, 130 Bahnhöfe sollen es allein noch 2026 sein. Das Hauptaugenmerk gilt schöneren Empfangsgebäuden.

### Gesundheitsreform: Streit nimmt Fahrt auf

Berlin. (kna) Der Streit um die Gesundheitsreform von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken

Attenkofer Mediengruppe/Straubinger Tagblatt – 20.04.2026  
 „Brot- und Butter-Themen aufgreifen“

## FICHTELGEBIRGE

H\_FP-PG-7-1

Montag, 20. April 2026 | 7

## Millioneninvestition für kreative Köpfe

Ein Projekt für Macher: Das Designstudio in Selb ist bereits im Werden. Nun wurde auch der Grundstein nachträglich gelegt – von Ministerpräsident Markus Söder persönlich.

Von Katrin Lyda

SELB. „Wir setzen heute ein Signal für die Zukunft“, betonte der bayerische Ministerpräsident Markus Söder anlässlich der symbolischen Grundsteinlegung für das neue Designstudio in Selb. Ein Gebäude, das weit mehr werden soll als eine Bildungseinrichtung: ein Ort, an dem junge Menschen Visionen in reale Produkte übersetzen.

Die Bauarbeiten auf dem Gelände des ehemaligen Hutschenreuther Werks B waren nach der Winterpause bereits wieder aufge-



Frankenpost Fichtelgebirge – 20.04.2026  
 „Millioneninvestition für kreative Köpfe“

**SPD** Fraktion im  
Bayerischen  
Landtag

## Impressum

Abgeordnetenbüro Holger Gießhammer, MdL  
Kirchenlamitzer Str. 18 | 95163 Weißenstadt



Telefon: 09253 / 9540850

[holger.griesshammer.sk@bayernspd-landtag.de](mailto:holger.griesshammer.sk@bayernspd-landtag.de)

[www.holger-griesshammer.de](http://www.holger-griesshammer.de)